



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

XXXVIII. Kaiser Friedrich weist nach Belehnung des Kurfürsten Albrecht mit dem Pommerschen Landen die Bewohner derselben von Neuem zur Huldigung an, am 6. August 1471.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

Ifliker Juwer gnaden vrigheide, leen, Rechten vnde gerechticheiden, So gij van vns vnde deme hilgen Rijke hebben, vnde dar to in ener pene, nomentliken hundert mark lodiges goldes vns de in vnse keyferliken Cameren vnaueleschelik to betalende, ernstliken vnde fastliken mit desseme brefe to bedende, Ofte de bouen benomede Markgreue fulke erbenomede vnser keyferlik vorbotte vorachte vnde Jegen de erbenomeden hertogen vnde ok den benomeden landen vnde luden krijch, wedderwardicheit edder beschedinge to don vnde to gebukende vnderstan worde, dat gij denne na Juwen besten vormoge dar vor sijt vnde sulket nichten steden noch dar to hulpe ofte bystant don, fundern de Partye sin bouengescreuen wise efte forme wedder vnse keyferlike gebot beschediget efte to beschedigende vnderstande worden, wen gij daromme van en angelanget werden, jegen de vnhorsamen Partyen hulpe vnde bystant dot vnde desuluen vnhorsammen mit der suluen juwer hulpe by gehorsame fulker vnser keyferliker gebot beth to vdracht des rechten beholden vnde ok dar an jenige vorenyng, puncknisse, borchfrede, lantfrede noch anders, so hijr wedder sin mochte, nicht erren efte vorhinderen laten in jeniger wise: dan wij de so vele, so hijr wedder deden edder sin mochten, hijr june gantz vphuen vnde wedderropen van Romischer keyferliken macht wetentlik, in kraft desses brefes. Den welker syk in sulken vnhorsamen bewifede jegen den edder denfuluen, wolde wij mit der erbenomeden pene vnde in anderwech handelen vnde vornehmen, alse syk in sulkem noch ordeninge der recht vnde to hanthebbinge vnser keyferliken erbarheit geboren worde, dar na wete sik ein iflik torichtende. Geuen to Gretze, Amme XIII<sup>den</sup> dage des manen Julij, Na christi gebort XIII<sup>o</sup> vnde in deme Negen vnde sostigesten Jar, Vnses Rijkes des Romischen in deme dortigesten, des keyferdomes in deme achteynden vnde des vngerschen in deme elften Jare.

Auscultata et fideliter Collationata est hec prefens Copia per me,  
Jacobum Brunfwigk, Sacra Imperiali auctoritate Notarium publicum.  
Et concordat cum suo vero originali verborum in effectu.

Nach einer gleichzeitigen auscultirten Copie im Pommerschen Prov.-Arch. zu Stettin.

XXXVIII. Kaiser Friedrich weist nach Belehning des Kurfürsten Albrecht mit den Pommerschen Landen die Bewohner derselben von Neuem zur Huldigung an, am 6. August 1471.

Wir Friderich, von gottes gnaden Romischer Keyfer, zu allenn tzeitten Merer des Reichs, In Hungern, Dalmacien, Croatien etc. König, Hertzog zu Osterreich, In Steir, zu Kernndten vnd zu Crain, Graue In Tirol etc. Embiettn den Erwirdigen, Edeln, Erfamen vnd vnfern vnd des Reichs lieben getreuen Allen vnd yeglichen obern vnd nidern Mannen, Prelatten, Grauen, Fryen, Herren, Rittern vnd Knechten, Haublutten, Ambtlutten, Vogten, Burgermeistern, Rattmannen, Burgern, Gemeinden Aller vnd yeder Stette, Merckte, dorffer vnd gebiette, in was wurden oder wesens die sein, so zu dem Hertzogthumb Stettin gehören, darunder gefessen vnd dartzu verwandt sein, den diser vnser brieve fürbracht, getzeigt oder damit ermont werden, Vnnfere gnad vnd alles gut. Erwirdigen, Edeln, Erfamen vnd lieben getrewen. Als weilent der Hochgeborn



Ott, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wennden Hertzog vnd Furste zu Rugen, vnser lieber Oheim vnd Fürste, mit tod abgangen ist, dardurch das obgemelt Furstenthumb Ires Verwesers verweist vnd ledig worden sind; Hat vns, als Römischen keiser geburet, dieselben Furstenthumb an Verzuge mit Regierung zuersehen, dardurch vns vnd dem heiligen Reiche an dem ende eins Fursten nit Mangel, die pflicht vnd dinste vns von den Furstenthumben nach löblicher gewonheitte des Reichs vollaitet, der Furstenthumb lannde vnd leutte in fride vnd alle stemde darjune in rechtlicher ordnung gehalten wurden. Aber nachdem wir befunden haben, daz dieselben Furstenthumb von dem genanten Otten, dem Jungsten Irem besitzer, oder auch von seinem Vatter von Vns vnd dem heiligen Reiche nicht empfangen vnd darvmb vns vnd dem heiligen Reiche verledigt sein; Haben wir aus guttem vorberat mit verfehug derselben Fürstenthumb vertzogen, eigentlich zuerfahren, was vns von billicheit vnd Rechts wegen darjune zugeburet, dardurch nyemands an seinem Rechten verkurtzt oder sich von vns zubeclagen not sein wurde. In der Zeitt habe sich der hochgebornne Friderich, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Camerer vnd Curfürste, von seinen vnd des Hochgebornnen Albrechts, Marggrauen zu Branddenburg etc., vnfers lieben Oheims vnd Fursten, seins Bruders, wegen dieselben Fürstenthumb als veruallne vnd vermante lehen an die Marck vnd Curfurstenthumb zu Brandenburg, von dem Sy on mittel zu lehen ruren Vnd durch abgange des obgenanten Hertzog Otten des Jungsten Ires besitzers verlediget sein, einzunehmen vnderstanden, Vnd haben darumb Ir trefflich bottschafft zu vns geschickt, Vnd vns Irer gerechtikeit des Anfals halb der egeschriben Furstenthumb zu vnderweisen, dardurch danne die hochgebornnen Erick vnd Wartiszlaw, gebrudere, zu Wolgast vnd Partt Hertzogen, vnser lieb Oheim vnd Fursten, bewegt sein worden, Vns durch Ire trefflich bottschafft auch zuerfuchen, Vnd haben vns das furnemen der obgenanten Friderichs vnd Albrechts, Marggrauen zu Branddenburg etc., entdecken vnd furbringen lassen, Wie die obgenanten Furstenthumb von Vns vnd dem heiligen Reiche zu lehen ruren, Vnd demutlich gebetten, Sy mit denselben, als des vorgeantanten Hertzog Otten Erben, gnedlich zuersehen, Also das dieselben Fürstenthumb der vorgerurten Zwittrecht halb biz in das sechst Jare vnuersehen gestanden sein. Vnd wie wol vns vnd dem heiligen Reiche daz swer ist gewesen, Auch in der Zeit von beiden partheyen zu merermalen mit Vnderweisung Irer gerechtikeit ersucht; So haben wir doch der vorgeantelten Irrung halben nichts entlich in der sache einicher parthey in den Rugken handeln wellen, Sonnder vnser ladung vnd Citation gegen beiden partheyen aufgeen lassen, Vnd auf bestimbt vnd ergangen Zeitte Rechttag für vns gefatzt, In meynung, alsdanne die partheyen vnd sachen in Irem grunde zehoren, auch vnser vnd des Reichs gerechtikeit furzubringen vnd darjune entlich fürzunehmen, zu handeln vnd zutunde, als sich in solichem nach ordnung des Rechtens geburet, Wie danne dieselben vnser keiserliche brieft vnd ladung solichs eigentlicher Innhaltenn, die Ine verkündiget Vnd dardurch die sachen in vnserm keiserlichen houe anhengig worden sein. Wan nu zu solichen gefatzten tagen der obgenant Marggraue Friderich durch sein Anwelde solicher keiserlicher Verhorung vnd erclerung nachzukomen erscheinen, aber nyemands von Iren wegen gegenwürttig gewesen ist; Haben wir dennoch dieselben Zeitte, als wir wol tun hetten mugen, nicht handeln wellen, in meynung, sy wurden fürderlich erscheinen Vnd sich vnserm keiserlichen erforderungsbrieft gehorsamlich ertzaigen, das aber nit befehen ist; Darauf danne der obgenant Marggraue Albrecht, dem das vermelt Marggrathumb, Curfurstenthumb vnd Ertz Camer Amt von dem vorgeantanten Marggraf Friederichen nach lautt der brieft vnd Sigel darüber aufgezogen lediglich vbergeben, Selbs in eigener persone für vnser keiserlich Maiestat komen ist Vnd hat vns



fürbracht, Wie die vermelten Hertzog vnd Fürstenthumbe Stettin, Pomern, der Cassuben, Wenn-  
 den vnd Rugen von dem Curfürstenthumbe des Marggrauethumbs zu Brandenburg zu lehen ruren  
 Vnd nach abgange weilent des vorgenanten Hertzog Otten an das gemelt Curfürstenthumbe ge-  
 uallen sein. Defz halben dieselben Hertzog vnd Fürstenthumbe Im nu als Curfürsten des Marg-  
 grauethumbs Brandenburg zu seuen vnd dartzu gerechtikeit habe, Vnd vns defzhalben zu Vnder-  
 richtung etlich keiserlich vnd kuniglich brieffe, Vnd nemlich, das weilent Ott vnd Calimir, Her-  
 zogen der gemelten Hertzog vnd Fürstenthumbe, in dem Concilio zu Costentz vor Vnserm Vorfaren am  
 Reiche keiser Sig munden die vermelten Hertzog vnd Fürstenthumbe von weilent Marggraue F r i d e-  
 richen, dietzeit Curfürsten seinem Vatter, zuempfehen geweilt sein, fürbracht. Vnd Wann wir dann  
 als Römischer keiser auch gerechtikeit dartzu hetten, Hatt Er Vns demutlich gebetten, das wir Ime die-  
 selben Vnser keiserlich gerechtikeit des vermelten anfalls mit sampt seiner gerechtikeit auch zu vbergeben  
 Vnd darauf die yetzgemelten Hertzog vnd Fürstenthumbe zu lehen zuuerleihen gnediglich geruch-  
 ten, Vnd sich erbotten, Wer Ime darumb mit Recht fürneme, dem Rechten vor vns gehorsam ze-  
 sein, des wir Ime dann, ob yemand von der genanten Hertzogen Ericks vnd Wartizlaus we-  
 gen dawider einich redlich vrsache fürzubringen hette, die zuhoren ob zweintzig tagen vertzogen  
 vnd aufgehalten haben. Vnd so aber nyemand von Iren wegen erschinen ist, Haben wir Ime  
 auf solich egemelt sein fürbracht gerechtikeit die vorgemelten Hertzog vnd Fürstenthumbe Stettin,  
 Pomern, der Cassuben, Wennenden vnd Rugen mit Iren Lannden, Leuten, Slossen, Stetten, Merck-  
 ten, Dorffern, Freyheiten, gnaden, herlicheitten vnd allen zu vnd angehörungen vnd gerechtikeit-  
 ten mit sampt aller vnd yeder gerechtikeit, so wir vnd das heilig Reiche daran haben, mit wolbe-  
 dachtem mutte vnd zeitigem Ratte vnd rechter wissen zu lehen gnediglich verlihen, nach laut vns-  
 ers keiserlichen brieffs daruber aufgegangen. Vmb das aber der egenant vnser lieben Oheim  
 vnd Curfürste, Marggraue Albrecht, darüber an den yetzgemelten Hertzog vnd Fürstenthum-  
 ben durch die obgenanten Hertzog Erick vnd Wartizlaw noch yemands von Iren wegen  
 daran nicht verhindert, Somnder zu seinen handen vnd gewaltsam bracht werden, So haben wir  
 all vnd yeglich vnser keiserlich ladung vnd gebotbrieffe, so vormalts der vermelten sachen halb auf-  
 gegangen, Vnd dem obgenanten Vnserm lieben Oheim vnd Curfürsten Marggraue Albrechten  
 an solicher seiner vnd vnserer vbergeben gerechtikeit zu schaden, abganng vnd widerwertikeit  
 komen solten oder mochten, ganntz aufgehebt, vernicht vnd abgetan, Also das Ime noch seinen  
 Erben die fürbafer nicht mer zeschaden komen, noch Irrung bringen sollen oder mugen, Wie dann  
 das derselb vnser gebotbrieffe an die obgenanten Vnser Oheim vnd Fürsten Hertzog Erick vnd  
 Wartizlawen aufgegangen völllicher Innenhalten. Darauf Sy Ir volmechtig Anwelde, Nemlich  
 Doctor Jorgen Walthery vnd Jerezlaw Bernikaw auf ein Credentz mit Irer beider An-  
 hangenden Innfigeln versigelt, als wir den loblichen tage hie zu Regenspurg mitlamt vnsern vnd  
 des heiligen Reichs Curfürsten vnd Fürsten gehalten, zu vns gesamntt, die wir in Irer werbung,  
 auch darauf den genanten Vnsern lieben Oheim vnd Curfürsten Marggraue Albrechten da-  
 gegen in gegenwertikeit des heiligen Reichs Curfürsten vnd Fürsten gehoret, da dann die sachen  
 nach Irem herkomen, wie vorgeschrieben stet Vnd was wir darinne gehandelt haben, guttermaß  
 von beiden teilen nach Notdurft fürbracht ist. Haben auch gehöret das anbringen vnd Relacion  
 vnser gefworen botten, Wie Er mit dem Antwurten vnserer keiserlichen brieffe in der sache laut-  
 tende gehandelt vnd was Im an yeden Ennde zu antwurt ist gefallen. Darauf wir als Römischer  
 keiser vnserer vnd des heiligen Reichs Curfürsten, Fürsten, Grauen, Herren vnd lieben getrewen,  
 daselbs in mercklicher Zale befamelt, Ratte in den sachen gehabt vnd nicht anders gefunden, Dann



das wir den obgenanten Vnfern lieben Oheim Marggraue Albrechten bei solicher seiner erlangten gerechtikeit, die den gemelten vnfern lieben Oheimen Hertzog Ericken vnd Wartiflawen nicht in den Rugke, als Ire botschaft hie lauten lassen, Sonnder alls durch vnser keiserlich brieue ladung vnd eruorderung, die Ine auch verkundiget, dardurch die sachen in vnserm keiserlichen houe anhenngig worden sein, erlanget hat, hanthaben vnd behalten sollen, als wir Ine das zetunde durch Recht schuldig vnd pflichtig sein, Daz wir dann als Romischer keiser, dem von Rechts wegen geburet, die dinge, die von Ime rechtlich gehandelt werden, denen zugut, die Sy beruren, zu volltreken, Dann die nicht frucht brechten, Wo dieselben rechtlichen Handlung vnd eruolgung nicht vltzogen werden solten. Deszhalben wir den obgenanten Vnfern Oheimen Ericken vnd Wartiflawen Vnd Ir yeglichem besonnder von Vnserer keiserlichen macht durch vnser keiserlich brieue ernstlich vnd vesticlich gebotten haben, den vorgeantent Vnfern lieben Oheim vnd Curfursten Marggraue Albrechten an der yetzgemelten Hertzog vnd Furstenthumbe belehnus, Die wir Im von Rechts vnd gnaden wegen getan, In massen das vnser lehenbrieue Ime daruber gegeben aufweisen, dheinerley Irrung, ver hinderung noch sawmnuß zutunde noch getan schaffen, Sonnder Ine getrewlich dartzukomen, der gebrauchen, genieffen vnd gantzlich dabey beleiben lassen mit erclerung, Wo Sy des nicht tetten, das wir den vmbliedenden des heiligen Reichs Fursten vnd Stetten gebotten haben, Dem obgenanten Marggraue Albrechten zu derselben Furstenthumben vnd seiner gerechtikeit gewere vnd besesse zuuerhelffen vnd dabey zubehalten, Auch den vorbestimbtent vnfern Oheimen Hertzog Ericken vnd Wartiflawen dabey geschriben, Ob Sy vermeinten einich gerechtikeit zu den mergenanten Furstenthumben zehaben, das In dannoch, so der vorgeant vnser lieber Oheim Marggraue Albrecht den leiblichen besetz auf sein Lehensgewere, die Er daran hat, wie vorgeschriben stet, erobert, Die pfort des Rechtens vor vns als Romischer keyser vnuerperrt sein. Darauf wir euch abermals ernstlich vnd vesticlich mit disem Vnserm keiserlichem brieue gebietten, Daz Ir dem obgenanten Vnserm lieben Oheim vnd Curfursten Marggraue Albrechten vnd seinen Erben auf solich vnser belehnung nochmals anuertziehen gewöndlich Huldigung, glupde vnd Eide tut Vnd als ewrm Rechten Herren gehorsam vnd gewertig seit, Auch euch also darjune haltet, das Im nicht not tue, euch in sein gehorsam zebringen, mit der tatte ichts fürzenemen Vnd vnser vnd des Reichs Fürsten vnd Stette Hilfe, den wir darumb geschriben vnd zuhelffen gebotten haben, gegen euch zugebrauchen. Daran tut Ir all vnd yeglicher besonnder vnser ernstlich mainung. Geben zu Regenspurg, mit vnserm keiserlichem Anhangendem Innfigel besigelt, am Erichitag vor sant Laurentzentag, Nach Cristi geburde Viertzehnhundert vnd im Einsundfubentzigisten, Vnserer Reiche des Römischen im Zwey und dreißigisten, des keiserthumbs im zweintzigisten Vnd des Hungerischen im Dreitzehenden Jarenn.

Nach dem Originale im Stettiner Stadtarchive. — Auf der Rückseite steht: Stettin der Stat vnd dem lande. Ferner der spätere Registraturvermerk: Kayser Fredrichs Belehnung, wie die anwartung der Lande Stettin vndt Pommern an die Churfursten zu Brandenburg kommen, Ao. 1471.